

HDTV, iDTV, Hybrid-Fernsehen: Interoperabilität und gemeinsame Standards für Digital-Fernsehen immer wichtiger

Experten der Deutschen TV-Plattform erläuterten bei den IFA-Previews Zukunftstrends

Hamburg/München. Digitales Fernsehen ist im Aufschwung, neue moderne Flachbildschirme mit integrierten Digital-Empfängern (sogenannte iDTV) bieten den Zuschauern eine neue Erlebniswelt. Der Start von verschiedensten HDTV-Programmen steht unmittelbar bevor und ihre Zahl wird sich bis zum Frühjahr 2010 vervierfachen. Zusätzlich gelangen über neue Technologien immer mehr Webangebote auf den TV-Bildschirm – Experten sprechen von Hybrid-Fernsehen. Außerdem stehen effektivere Codier- und Komprimierungs-Verfahren für die Übertragung und Mechanismen zum Schutz digitaler Bewegungsbildsignale vor der Einführung.

Um über diese Entwicklung zu informieren und über Hintergründe aufzuklären, traten Experten der Deutschen TV-Plattform in den letzten Wochen bei den IFA-Previews auf. Die Events in Hamburg und München unter Beteiligung namhafter Gerätehersteller wurden vom hightech presseclub in Kooperation mit der weltgrößten Messe für Unterhaltungselektronik IFA veranstaltet, die Anfang September in Berlin stattfindet.

Zum Preview-Auftakt in Hamburg sprach André Prah, Vorstandsmitglied der Deutschen TV-Plattform, über den Countdown zu HDTV. In seiner Keynote erläuterte der Bereichsleiter Programmverbreitung der Mediengruppe RTL die Hintergründe der Entscheidung von RTL, ihre HD-Angebote über die Plattform HD+ zu verbreiten. Über die Notwendigkeit von Interoperabilität und gemeinsame Branchen-Standards referierte Dr. Helmut Stein, Vorstand der TV-Plattform und konnte in seiner Keynote etliche Vorurteile zur neuen digitalen Schnittstelle CI Plus ausräumen.

Gleich doppelt war die TV-Plattform zum Thema Internet und Fernsehen vertreten. Vorstandsvorsitzender Gerhard Schaa, Vorstand Technik der Loewe AG, plädierte beim IFA Trend-Talk in Hamburg dafür, für die Darstellung von Web-Inhalten auf TV-Bildschirmen einheitliche Basis-Lösungen auf Grundlage von Standards zwischen Sendern und Gerätehersteller zu verabreden, um einer weiteren Fragmentierung des Marktes entgegenzuwirken. Jürgen Sewczyk, Vorstandsmitglied der Deutschen TV-Plattform, stellte in seiner Funktion als Leiter der Arbeitsgruppe Hybride Endgeräte in seiner Keynote in München die Zielsetzung der Arbeitsgruppe vor, gemeinsame Basisanforderungen zur Verbindung von Internet und TV zu entwickeln.

Material zu den Auftritten der Experten der Deutschen TV-Plattform bei den IFA-Previews steht im Internetauftritt unter www.tv-plattform.de zur Verfügung.

* * *

Die Deutsche TV-Plattform ist ein Zusammenschluss von privaten Programmanbietern, öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, Geräteherstellern, Satelliten- und Netzbetreibern, Service- und Technik-Providern, Forschungsinstituten und Universitäten, Bundesministerien, Landesregierungen und Medienanstalten sowie anderen, mit den digitalen Medien befassten Unternehmen, Verbänden und Institutionen.

**Deutsche TV-Plattform e.V., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Holger Wenk, www.tv-plattform.de,
Tel: 030 / 47018882 , Fax: 030 / 9985174, mobil: 0171 / 1203682, Mail: presse@tv-plattform.de**